

CURAÇÃO DOLPHIN THERAPY & RESEARCH CENTER N.V.
(“CDTC”)

At the Curaçao Sea Aquarium Park

Bapor Kibra z/n
Willemstad
Curaçao, Netherlands Antilles

Phone: (+599 9) 4619886
Fax: (+599 9) 4619889
Email: therapy@cdtc.an

27.04.2006

Abschlussbericht

Name: Marvin, Scholz
Geboren am: 22.07.2000
Behandlungszeitraum: 03.04.-14.04.2006
Anschrift: Hauptstrasse 9, 53518 Herschbroich
Deutschland
Diagnose: Apallisches Syndrom, psychomotorische
Retardierung, spastische Tetraparese

Marvin erhielt im Zeitraum vom 03.04.-14.04.2006 insgesamt 10 Therapiesessions im CDTC.

Während der ersten Therapie hatte Marvin die Möglichkeit die neue Umgebung, Therapeuten, Mitarbeiter des CDTC und natürlich die Delphine kennenzulernen. Ausserdem wurde eine Befunderhebung zur Evaluierung des aktuellen Status durchgeführt. Ergänzend zum Dolphin aid Erfassungsbogen wurde ein Familiengespräch geführt, in dem unter anderem Besonderheiten Marvins besprochen und Therapieziele festgesetzt wurden.

Täglich wurden Gespräche zur Auswertung der Sessions durchgeführt.

Therapieziele während des Aufenthalts im CDTC beinhalteten:

- Marvin eine schöne Zeit mit dem Delphin geben, Lebensfreude
- Verbesserung der Eigenwahrnehmung und der Wahrnehmung seiner Umwelt

Wir lernten Marvin als einen sehr liebenswerten und durchaus an seiner Umwelt interessierten Jungen kennen. Er liess sich auf sein neues Umfeld gut ein und wir als seine Therapeuten waren ihm schnell vertraut und wurden von ihm auch als Bezugspersonen angenommen. Das war der erste wichtige Grundstein fuer unsere Therapie. Darauf aufbauend konnten wir an der Steigerung des Blickkontaktes, der Aufmerksamkeitsspanne und der Kontaktfähigkeit arbeiten. Waehrend unserer Therapiesessions arbeiteten wir an der sensorischen Integration, an der Tonusregulation, trainierten das vestibulare System, schulten die Produktion und den Gebrauch von Toenen/ Lauten zur Verbesserung der Kommunikation. Ausserdem beuebten wir die Funktionalitaet der oberen Extremitaet (Stuetz/ Arme, Greiffunktion/ Haende) und das aktiv-unterstuetzte Sitzen und Stehen. Ein weiterer Fokus zielte auf eine Vielfalt von sensorischen Erfahrungen ab, um das Niveau seines wachsamem Zustandes zu erhoehen. Marvin nahm die Therapie hervorragend an und zeigte deutliche Fortschritte in unseren Therapiezielen. Ebenso konnten wir an seinem Gesichtsausdruck gut erkennen, dass er viel Spass mit Mateo im Wasser hatte.

Eines unserer Hauptziele war Marvins **Kopfkontrolle** und die Regulation des Tonus im Rumpf. Anfangs war es Marvin nicht Moeglich, seinen Kopf entgegen der Schwerkraft zu halten. Im Verlauf der Therapieeinheiten konnten wir durch die Variation von Ausgangsstellungen und der damit verbundenen Schulung des vestibulaeren Systems eine Verbesserung der Kopfstellreaktionen erreichen.

Das Vestibulaere System gibt dem Koerper eine Rueckmeldung durch Wechsel der Kopfposition. Es soll das Gleichgewicht aufrechterhalten, um einen aufmerksamen Blick zu erzielen und eine konstante Kopfposition beizubehalten. Das wird in erster Linie durch eine Veraenderung des Muskeltonus erreicht. Indem man Marvin mit vestibulaerer Stimulation anregte, wurde der cervicale Muskeltonus veraendert. Dadurch fiel es ihm leichter seinen Kopf entgegen der Schwerkraft zu heben. Waehrend unserer Therapieeinheiten wandten wir drehen, schwingen und schnelle Bewegungen an, um vestibulaere Stimulation zu erreichen. Wir empfehlen Marvin eine taegliche Stimulation nach dieser Methode. Zu Hause oder in der Therapie kann das vestibulaere System auf folgende Weise stimuliert werden: Huepfen auf dem Therapieball, Hoppe Reiter oder aehnliche Spiele, Drehen auf der Matte und damit Wechsel von RL in SL und BL, Positionswechsel im Wasser und auch „Tanzen“ ist eine gute Moeglichkeit.

Bei diesen Uebungen ist es wichtig, Bewegungen in alle Richtungen auszufuehren. Er sollte in unterschiedliche Positionen gebracht werden auf dem Bauch, Ruecken, Sitzen... Wird der Koerper in unterschiedliche Positionen gebracht, wird er an verschiedenen Stellen taktil und propriozeptiv gereizt und in jeder Position werden andere Muskelgruppen beansprucht um seinen Kopf zu heben.

Propriozeption verbessert ebenso das **Koerperbewusstsein**. Da Marvin nicht in der Lage ist, sich selbst zu bewegen, bekommt er nicht mehr die gleiche Rueckmeldung seiner Muskulatur und der Gelenke wie wir es kennen. Dies erschwert es ihm festzustellen, wann sein Koerper schwerelos ist oder er selbst stabilisierende Muskelarbeit ausfuehren muss. Wenn er im Wasser ist und von dem Therapeuten bewegt wird oder mit dem Delphin schwimmt, erfahrt er durch den Wasserdruck gegen seinen Koerper eine Verbesserung des Koerperbewusstseins. Wenn Marvin nicht

ins Wasser kann, sind hier einige Vorschläge für zu Hause: Umarmungen mit festem Druck, Druck und Vibrationsreize am ganzen Körper, einen Therapieball über seine Arme und Beine rollen, ihn massieren, fest in ein Handtuch einwickeln oder ihn darin schaukeln, den Körper mit einer Bürste abbürsten, dick mit Creme oder Öl einreiben. Hierbei sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt, sicher wird ihm auch das Spielen mit Rasierschaum oder ähnlichem Freude bereiten.

Ein weiteres Hauptziel mit Marvin war die **Regulation seines Koerper-tonus**. Im Wasser versuchten wir mit leichtem Drehen, Schwingen und mit Hilfe Mateos Interaktion Bewegungsaufgaben zu stellen. Mit den angewandten Techniken und Effekten des Wassers konnten wir während den Therapieeinheiten den Tonus im allgemeinen regulieren und somit leichter alltagsbezogene Bewegungsaufgaben vorstellen.

Wir arbeiteten gleichzeitig an Marvins **Becken/Rumpfelektion** und an der **Oberkoerperauffrichtug**. Automatisch nahmen wir damit Einfluss auf die Fähigkeit, seinen Kopf zu positionieren und zu stabilisieren. Dafür brachten wir Marvin in verschiedene Ausgangsstellungen, begannen mit passiven Bewegungen und forderten dann assistiv aktive Übernahme von Folgebewegungen. Hier war das Timing für das Setzen eines Bewegungsinitials grundlegend. Besonders beübten wir den Vierfüßlerstand, den Kniestand, Reitsitz und Rückenlage auf der Pezzinuss sowie den aufrecht unterstützten Sitz auf der Pezzinuss und das unterstützte Stehen. Das Augenmerk auf die jeweils korrekte Beckenposition und die Einstellung der Arme in Abduktion Außenrotation Extension im Schultergelenk hatte reflektiv aktivierende Auswirkungen auf die Streckerkette des Rumpfes und somit auf eine aufrechtere Position des Oberkörpers und funktionelle Kopfhaltung. Desweiteren liessen sich hier sehr gut Stellreaktionen und Stützreaktionen abfordern. In Vorbereitung auf das unterstützte Stehen führten wir Übungen zur Mobilisation neuraler Strukturen durch im Besonderen für das untere Rückenmark und den Nervus Ischiadicus. Hierfür erhielt Marvins Mutter und seine Krankenschwester Rita eine Demonstration der Methode um dies zukünftig in ein tägliches Hausübungsprogramm einfließen zu lassen. Im Verlauf der Therapieeinheiten gelang es Marvin mehrfach, sein eigenes Gewicht beim unterstützten Stehen fast vollständig zu übernehmen und über eine korrekte Stellreaktion seinen Kopf einzurichten. Diese Funktionen sollten bestenfalls mehrmals täglich abgefragt werden um die grossen Gelenke im Sinne einer aufgerichteten Position zu belasten. Marvin wird sicherlich in der Ausführung der beschriebenen Übungen an verschiedenen Tagen unterschiedliche Qualitäten zeigen.

Ein besonderes Augenmerk legten wir bei der Therapie mit Marvin darauf, alle Handlungen verbal zu begleiten (**handlungsbegleitendes Sprechen**). Hierüber bekam er ständig Informationen über das was gerade gemacht wurde, was als nächstes auf dem Plan stand, alles was um ihn herum vorging. Er wurde in jedes Gespräch mit einbezogen, war also auch zu jeder Zeit aufgefordert daran teilzunehmen. Seine Reaktionen wurden wiederum versprochen, gedeutet und als Antworten ausgelegt.

Da **Blickkontakt** eines der wichtigsten Kommunikationselemente ist, gehörte es vom ersten Tag an zu unseren Zielen. Marvin reagierte zuerst auf die Bitte Blickkontakt

aufzunehmen und den Kopf zu drehen verzögert. Er brauchte viel Zeit, wiederholte verbale Aufforderungen und Hilfestellung. Doch schon nach wenigen Tagen beobachteten wir eine deutlich kürzere Reaktionszeit, die uns auch durch die Eltern bestätigt wurde. Er drehte seinen Kopf häufiger auf Ansprache, wirkte wacher und interessierter an seiner Umwelt.

Während der Therapie benutzten wir verschiedene selbstproduzierte Laute/Töne um einfache **Kommunikation** zu üben. Durch einen Blick zum Beispiel sollte er uns mitteilen, ob er mit Mateo schwimmen möchte und mit einem langgezogenem „...aaa“ als verbale Antwort untermauern. Wir gaben immer wieder verbales Feedback und ermutigten ihn, Laute zu produzieren. Dies klappte nicht bei jeder Aufforderung, wurde aber deutlich mehr und auch der Versuch der Lautbildung wie zum Beispiel das Öffnen des Mundes wurde von uns mit Lob versehen, was Marvin zu weiteren Versuchen motivieren sollte.

Alle Personen, ob aus dem Familienkreis, Pflege oder Therapiebereich, die mit Marvin in Kontakt treten, mit ihm spielen, ihn pflegen, ihn fördern, sollten sich seiner Wachheit und damit auch seiner Kommunikationsfähigkeit bewusst sein. Auch wenn Marvin nicht oder noch nicht antwortet, kann man viele Zeichen der Körpersprache sehen und verstehen lernen und ihn immer weiter fordern und fördern seine Fähigkeiten in dieser Hinsicht auszubauen.

Wir möchten alle auffordern im Alltag mit den gegebenen Möglichkeiten zu arbeiten. Marvin arbeitet langsam, es sollten also keine schnellen Antworten erwartet werden. Fragen sollten öfter wiederholt werden und Marvin sollte so oft wie möglich bestärkt werden, ganz gleich welche Antwort er gibt, oder ob man ihm dabei behilflich ist. Beispiel... Wenn er nach mehrmaligem Fragen nicht reagiert, sollte die Entscheidung für ihn getroffen werden, wobei ein verbales Feedback unbedingt nötig ist.

Zusammenfassend können wir sagen, dass die Therapie für Marvin als wertvoll gewertet werden kann und wir in allen Bereichen, die bebaut wurden Fortschritte erzielen konnten. Marvin zeigte deutlich sein Interesse an der Umwelt und an Kommunikation indem er vermehrt Blickkontakt aufnahm und auch halten konnte, er den Kopf drehte und Laute produzierte. Die Arme wiesen einen deutlich reduzierten Tonus auf, beim Sitzen im Rollstuhl legte Marvin sie in Ruhestellung ab. Auch in der unteren Extremität konnte er durch Tonusreduktion eine deutlich gesteigerte Mobilität erreichen, das wechselseitige Anheben der Beine war möglich.

Allen an Marvins Betreuung beteiligten Menschen möchten wir unsere Achtung aussprechen, da es ein ausgesprochenes Engagement verlangt um Marvin auf seinem Weg zu begleiten. Ich bin mir sicher, dass er all die Hilfe erkennt und die Unterstützung mehr als zu schätzen weiß.

Wir wuenschen allen, aber insbesondere Marvin, die Kraft, die fuer anstehende Aufgaben benoetigt wird.

Alles Liebe

Mandy Wiegand
Physiotherapeutin

Marco Kuerschner
Physiotherapeut
Cheftherapeut CDTC

Dies ist eine Zusammenfassung unserer Zeit im CDTC zur Erinnerung fuer Marvin und seine Familie. Ausfuehrliche Therapieinformationen entnehmen Sie bitte dem Abschlussbericht und den beigefuegten Therapiezusammenfassungen I – 10, welche Marvins Fortschritte waehrend des Aufenthalts im CDTC widerspiegeln. Sollte es offene Fragen zur Therapie oder zu detaillierteren fachlichen Informationen geben, so stehen wir gerne telefonisch oder per e-mail fuer Antworten zur Verfuegung - das Einverstaendnis der Eltern vorausgesetzt.

Therapiezusammenfassungen

Zeitraum: 03.04.2006 – 14.04.2006

Therapiezusammenfassung: I

Therapeut: Marco Kuerschner, Mandy Wiegand

03.04.2006

Delphin: Mateo

Heute ist unsere erste Therapiesession und in dieser soll es zunaechst darum gehen, Marvin mit der neuen Umgebung, uns den Therapeuten, aber natuerlich auch mit seinem Delphin Mateo bekannt zu machen. Es ist uns sehr wichtig, dass Marvin schnell Vertrauen fasst und in der Zeit mit uns Spass hat. Nach einem Anamnesegepraech mit den Eltern, gehen wir mit ihm in den Vorbereitungsraum, wo wir ihm erzaehlen, was wir in den naechsten zwei Stunden mit ihm vorhaben. Er ist entspannt, nimmt Blickkontakt auf und laechelt ein paar Mal. Dann ziehen wir uns um und machen uns gemeinsam auf den Weg zu Mateo, der schon ungeduldig wartet. Nachdem wir ihn vom Dock aus begruesst haben und Marvin bereit dafuer schein, gehen wir ins Wasser. Keinerlei Beruehrungsangste oder Scheu, Marvin verfolgt entspannt das Geschehen und schenkt uns sogar ab und an ein bezauberndes Laecheln. Auf dem Dock fuehren wir verschiedene Bewegungsuebungen aus, um uns ein noch besseres Bild von Marvins Faehigkeiten machen zu koennen. Um moeglichst schnell gute Kommunikationsmoeglichkeiten zu finden, fordern wir ihn immer wieder auf Blickkontakt aufzunehmen. Auf Erklaerungen, Aufforderungen oder Fragen unsererseits reagiert er sowohl motorisch zum Beispiel durch Bewegungen mit den Beinen, Spannungsveraenderung der Extremitaeten oder auch durch Lautbildung oder kleine Veraenderung der Kopfstellung wie auch Augenbewegungen. Wir haben das deutliche Gefuehl, dass er sich uns mitteilen moechte.

Nach einer sehr schoenen ersten Therapie verabschieden wir uns von Mateo und freuen uns riesig darauf dich morgen wieder zu sehen, Marvin!

Therapiezusammenfassung: 2

Therapeut: Marco Kuerschner, Mandy Wiegand

04.04.2006

Delphin: Mateo

Wir begruessen einen gut gelaunten Marvin zur Therapie. Schon als wir ihn abholen, laechelt er uns an. In der Vorbereitung trainieren wir in Rueckenlage mit ihm das Drehen des Kopfes in eine vorgegebenen Richtung und das Aufnehmen von Blickkontakt. Wir nutzen eine Rassel als Stimulus. Wenn er den Kopf gedreht hat, folgt eine Drehung in Seitlage und dann soll Marvin unterstuetzt den Arm nach der Rassel ausstrecken und sie festhalten. Das Kopfdrehen klappt mehrmals mit wenig Unterstuetzung. Wir geben ihm immer ausreichend Zeit, um auf unsere Aufgabenstellung zu reagieren.

Bei der Arbeit auf dem Dock ist Marvin auch dazu angehalten, Blickkontakt aufzunehmen. Zusaetzlich soll er versuchen, auf Fragen mit einem Laut (ah) zu antworten. Dies klappt gut, als er gefragt wird, ob er ins Wasser moechte und auch im Wasser selbst, als Marco ihn fragt, ob er mit Mateo tanzen moechte. Wir hoeren ein deutliches „ah“. Toll, Marvin! Die Zeit mit Mateo genieisst er sehr. Er kann auf seinem

Ruecken reiten, die Beine auf ihm ablegen und laesst ihn singen indem er den rechten Arm mit Marcos Hilfe weit nach vorn streckt. Auch ein Bellyride klappt super. Bevor es aus dem Wasser geht, umarmt Mateo Marvin und haelt ihn zwischen beiden Brustflossen fest. Ein tolles Gespann nach nur zwei Tagen!

Wir verabschieden uns fuer heute von Mateo. Nach dem Duschen bekommt Marvin noch eine Massage mit verschiedenen propriozeptiven Reizen an Beinen und Armen.

Therapiezusammenfassung: 3

Therapeut: Marco Kuerschner, Mandy Wiegand

05.04.2006

Delphin: Mateo

Wieder begruesst uns Marvin mit einem tollen Laecheln im Gesicht als wir ihn zur Therapie abholen. Bevor es zu Mateo geht, trainieren wir in der Vorbereitungszeit wieder das Drehen des Kopfes auf Aufforderung. Auch die Lagewechsel in Seit-und Bauchlage stehen heute auf dem Programm. In Bauchlage ueben wir den Unterarmstuetz und das unterstuetzte Anheben des Kopfes. Beim Umziehen hebt Marvin seinen Po mit Hilfe an. Super! Dann machen wir uns auf den Weg zu Mateo. Am Dock spielen wir mit dem Ring und Marvin muss seine Arme ganz weit nach vorn strecken, damit er den Ring auf Mateos Rostrum legen kann. Das macht er prima. Auch waehrend der Dockzeiten mobilisieren wir insbesondere den linken Arm, was durch anschliessende Uebungen im Wasser ergaenzt wird. Ausserdem ueben wir im Kniestand, zunaechst mit Armstuetz auf einem Lagerungsblock und dann auch aufgerichtet gehalten. Aus dieser Position gibt Marvin noch einmal den Ring an Mateo. Die Runden im Wasser geniesst er sehr. Einmal auf Mateos Ruecken oder Bauch liegend, muss Marvin immer wieder auf die Positionswechsel reagieren.

Eine tolle Session geht zu Ende. Wir freuen uns schon auf morgen!

Therapiezusammenfassung: 4

Therapeut: Marco Kuerschner, Mandy Wiegand

06.04.2006

Delphin: Mateo

Zu Beginn der Therapie ueben wir das Drehen auf die Seite. Dabei soll Marvin wieder viel mithelfen. In Seitlage mobilisieren wir den Schulterguertel und fuehren anschliessend Bewegungsuebungen mit den Armen aus, bei denen Marvin sehr gut mitmacht und locker laesst so dass wir eine grossen Bewegungsradius erreichen. Mit der Rassel, die er selbst mitgebracht hat, kann man nicht nur prima Musik machen, sondern auch ueber die Arme streichen. Ein tolles Fuehlerlebnis, das Marvin sichtbar geniesst. Er fixiert waehrend der gesamten Vorbereitungszeit die Dinge mit denen wir spielen, dreht interessiert den Kopf und nimmt Blickkontakt auf. Waehrend der ersten Wasserzeit nutzen wir eine Weste, die ihm weniger Unterstuetzung bietet, er muss also versuchen, seinen Kopf mehr selbst zu halten, hat aber auch mehr Bewegungsfreiheit um den Kopf in verschiedene Richtungen zu drehen, was er auch immer wieder nutzt. Er spielt zusammen mit Mateo mit dem kleinen Ring, laesst sich von ihm durchs Wasser schieben und singt und tanzt mit ihm. Immer wieder huscht ein zufriedenes Grinsen ueber sein Gesicht. Am Dock beginnen wir mit Uebungen fuer den Mundschluss doch schon nach kurzer Zeit laesst uns Marvin wissen, dass er lieber etwas anderes machen moechte, indem er lautiert. Das laesst keinen Zweifel offen. Wir machen Uebungen auf dem Pezziball. Im Sitzen soll er versuchen seinen Kopf zu halten. Die Fuesse stehen dabei auf

dem Boden. Wir hupfen auf dem Ball auf und ab. Marvin gefällt das schon viel besser. Er baut so viel Spannung auf, dass wir ihn mit viel Unterstützung einmal auf die Beine stellen. Jetzt hat er sich aber wieder eine lange Wasserzeit verdient. Mit der Weste, die den Kopf etwas mehr hält, geht es wieder ins Wasser. Die Runden sind schneller und Marco hat mehr Möglichkeiten mit Marvins Armen zu arbeiten. Die rechte Hand führt er mit Hilfe an Mateos Rückenflosse und hält sich daran fest. Wow! Wir winken Mateo zum Abschied und er springt für uns. Nach dem Aufwärmen in der Dusche kann sich Marvin noch bei einer tollen Massage entspannen.

Therapiezusammenfassung: 5
Therapeut: Marco Kuerschner, Mandy Wiegand

07.04.2006
Delphin: Mateo

Bevor es zu Mateo geht, üben wir wieder das Drehen auf die Seite und zurück auf den Rücken. Als Ansporn legen wir immer ein schönes Spielzeug das es zu erfühlen gilt in greifbare Nähe. So können wir auch abwechseln zwischen aktiven Phasen, in denen Marvins Eigenaktivität gefordert ist (Drehen, Arm ausstrecken, Hand öffnen etc.) und Ruhephasen, die wir zur Stimulation mit Oberflächenreizen nutzen. Am Dock begrüßen wir Mateo und Marvin kann ihn heute auch aus der unterstützten SL heraus streicheln, wobei er den Arm ganz weit nach vorn strecken muss. Im Sitz am Dockrand beobachtet er wie Mateo für ihn singt und tanzt. Im Wasser beobachten wir ein paar Mal wie Marvin den Kopf in Mateos Richtung dreht. Auch als vom Nachbardock Oliver vorbeischaute, ist Marvin interessiert dabei. Auf der Plattform üben wir im Sitz auf der Pezzinuss um Rumpfaufrichtung und Kopfkontrolle zu trainieren. Marvin macht toll mit und freut sich sehr als er auch noch einmal ins Wasser kann.

Prima erste Woche! Wir wünschen dir und deiner Familie ein schönes Wochenende und freuen uns auf die nächsten Tage.

Therapiezusammenfassung: 6
Therapeut: Marco Kuerschner, Mandy Wiegand

10.04.2006
Delphin: Mateo

Das Hauptziel der heutigen Vorbereitungszeit ist, den Schultergürtel zu lockern und zu mobilisieren und in Verbindung damit funktionelle Bewegungsübungen mit den Armen auszuführen. Wir nutzen einen weichen Noppenball, der Marvin sehr zu gefallen scheint. Bekommt er ihn mit der Hand zu fassen, huscht jedes Mal ein Lächeln über sein Gesicht. Interessiert verfolgt er mit den Augen und oft auch mit dem Kopf die Bewegungen. Auf dem Dock üben wir wieder auf der Pezzinuss unter anderem auch im Reitsitz, soweit Marvin das tolerieren kann. Die Fußsohlen haben Bodenkontakt und dabei baut Marvin Spannung im Körper auf, die zur besseren Aufrichtung führt und auch ein paar Mal dazu, dass er den Kopf etwas anhebt. In Rückenlage auf dem Ball beugen und strecken wir die Beine rhythmisch. Auf Aufforderung kann Marvin sich auch mit den Beinen selbst abstossen. Toll gemacht! Im Wasser geht es auch heute wieder um das reagieren auf Positionswechsel, das Kontrollieren der Kopfposition und das Aufrichten im Rumpf. Marco und Mateo bauen ein paar ziemlich schnelle Runden ein. Das macht Marvin riesen Spaß.

Ein toller Start in die zweite Woche!

Therapiezusammenfassung: 7
Therapeut: Marco Kuerschner, Mandy Wiegand

11.04.2006
Delphin: Mateo

Heute zeigt sich Marvin wieder sehr kommunikativ. Sowohl in der Vorbereitung als auch waehrend der Zeit am Dock und im Wasser lautiert er viel. Wir beginnen mit Uebungen am Schulterguertel und spielen mit einem Ball, den er auf der Seite liegend hin und her rollen kann. Dabei laesst er sehr schoen locker und verfolgt den Ball mit den Augen. Auch beim Drehen auf den Ruecken und in SL sehen wir Eigenaktivitaet. Jetzt hat sich Marvin schon eine lange Runde mit Mateo verdient. Am Dock angekommen geht es also schnell ins Wasser. Zufrieden laechelt Marvin bei den Runden mit seinem Mateo. An der Plattform beginnen wir im Sitz auf dem Pezziball. Mit beiden Fuessen auf dem Boden, baut Marvin so viel Spannung auf, dass wir ihn sogar hinstellen koennen und er dabei viel von seinem eigenen Gewicht uebernimmt. Fantastisch Marvin! Schnell geht es wieder zu Mateo um Marvin fuer das tolle Arbeiten zu belohnen. Sie geniessen gemeinsam die Zeit bis zum Ende der Therapie.

Therapiezusammenfassung: 8
Therapeut: Marco Kuerschner, Mandy Wiegand

12.04.2006
Delphin: Mateo

Wir begruessen unseren Strahlemann Marvin zur Therapie. Heute hat er seine Orthesen an und das nutzen wir, um mit ihm das Aufstehen und Stehen zu ueben. Verlagert man aus dem Sitz auf dem Ball das Gewicht langsam nach vorn, so dass er Druck auf die Sprunggelenke bekommt und die Fuesse auf dem Boden stehen, uebernimmt er viel seines eigenen Koerpergewichtes. Das machst du toll Marvin! Wir trauen dir auch zu, dass du das noch einmal auf dem Dock schaffst. Und so ist es dann auch. Bevor es ins Wasser geht, zeigt Marvin Mateo sein Koennen. Wow! Jetzt aber schnell ins Wasser. Dort hat Marvin wieder viel Freude, dreht den Kopf und antwortet ein paar Mal auf Marcos Fragen mit einem deutlichen „ah“. Super. In der Dockzeit spielen wir mit einem Ball, werfen ihn Mateo ins Wasser, der ihn wieder bringt, rollen ihn hin und her und spielen Fussball. Danach geht es wieder ins Wasser, wo Marvin bis zum Ende der Therapie die Zeit genießt. Nach dem Duschen und Umziehen, bekommt Marvin eine Buerstenmassage.

Therapiezusammenfassung: 9
Therapeut: Marco Kuerschner, Mandy Wiegand

13.04.2006
Delphin: Mateo

Da das Stehen gestern so gut geklappt hat, nehmen wir heute Marvins Mama und Betreuerin mit in die Vorbereitung um ihnen Uebungen, die sie zu Hause mit ihm machen koennen, zu zeigen. Marco bereitet die Beine durch Mobilisation des Nervensystems vor. Dann ueben wir das Aufstehen aus dem Sitz. Genau wie gestern uebernimmt Marvin dabei viel seines eigenen Gewichtes. Prima! Am Dock angekommen, geht es gleich ins Wasser. Marco arbeitet viel mit den Armen, so dass Marvin Mateos Rueckenflosse fassen kann oder den Arm weit nach oben streckt und Mateo mit seinem Rostrum die Hand beruehrt. In Rueckenlage uebt Marco mit Marvin das wechselseitige Strampeln mit den Beinen, was er super macht. Auf der Plattform ueben wir in RL auf der Pezzinuss und danach schafft es Marvin noch einmal zu Stehen.

In der Nachbereitung kann sich Marvin bei einer Massage entspannen.

Auch heute hat Marvin wieder gezeigt, was in ihm steckt! Wir sind stolz auf dich.

Therapiezusammenfassung: I0

Therapeut: Marco Kuerschner, Mandy Wiegand

14.04.2006

Delphin: Mateo

Heute an unserem letzten Therapietag geben wir Marvin die Moeglichkeit viel Zeit bei seinem Mateo im Wasser zu verbringen. Auf dem Dock zeigt er noch einmal wie toll er mit Hilfe Stehen kann. Du hast wirklich viel erreicht, Marvin! Wir alle sind unglaublich stolz auf dich. Zum Abschied winken wir Mateo zu und dann darf Marvin noch einen Fisch fuettern.

Hab einen guten Heimflug! Wir wuerden uns freuen, dich und deine Familie einmal wieder zu sehen.